



23. April 2013

Waldschaden-Management Einsetzung einer Task-Force durch das DVBU

(IVS).- Eine Task-Force zur Behebung grosser, durch Naturereignisse hervorgerufener Waldschäden wird bis Ende 2013 ihren Betrieb aufnehmen. Die Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) arbeitet derzeit an deren Aufbau. In Angriff genommen wurde das Vorhaben schon vor den Waldschäden 2011/2012, welche zahlreiche Sicherungs- und Wiederaufbauarbeiten in den betroffenen Gebieten erforderlich machten. Letztere wurden inzwischen erledigt – Kostenpunkt: 7.6 Millionen Franken!

Das Departement für Verkehr, Bau und Umwelt (DVBU) richtet eine Task-Force ein, um die Koordination im Umgang mit Notlagen, die durch ein Sturm- oder Starkwindereignis hervorgerufen werden, zu optimieren. Ihren Einsatz leisten soll sie im Anschluss an einen Katastrophenfall und dies ausschliesslich auf rein forstwirtschaftlichem Gebiet. Das Sicherheitsmanagement während eines Ereignisses dagegen ist Sache anderer Instanzen. Zu den Aufgaben, die es auf kantonaler Ebene zu koordinieren gilt, gehören:

- die Lokalisierung und Beurteilung der Schäden
- die Prioritätensetzung und Organisation der zu erledigenden Arbeiten
- die Kostenschätzung und die Abklärung der Finanzierung

Eine Expertengruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der DWL und Revierförstern, ist derzeit damit beschäftigt, den Aufgabenkatalog der Task-Force zusammenzustellen. Daraus werden eine Strategie und Richtlinien zur Beschreibung und Feinabstimmung der Führungsgrundlagen für die Eingriffe im Einzelfall hervorgehen. Es handelt sich hierbei um die kantonale Umsetzung einer auf nationaler Ebene eingeleiteten Vorgehensweise. Einberufen wird die Task-Force bei Grossereignissen, aber auch zu praktischen Wiederholungsübungen.

Es geht darum, auf Grossereignisse wie jene, die Ende 2011, Anfang 2012 und im April 2012 eingetreten sind, optimal vorbereitet zu sein. Nur kurze Zeit nach dem Sturm Joachim im Dezember 2011 kam es durch den Sturm Andrea, und dann noch durch einen starken Föhnsturm, im ganzen Wallis zu Waldschäden, hauptsächlich in den Regionen von Martigny, Vallée du Trient, Val de Bagnes und Val d'Entremont. Um die 100'000 m³ Holz gingen zu Boden, das sind fast zwei Drittel der jährlich genutzten Holzmenge.

Über Monate waren die Forstequipen unter schwierigen Umständen damit beschäftigt, die betroffenen Wälder zu sichern und wiederaufzubauen. Diese Arbeit ist nun getan. Der Beitrag des Kantons, den dieser in Form von Subventionen entrichtete, belief sich auf 5.5 Millionen Franken.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Olivier Guex, Chef der Dienststelle für Wald und Landschaft, 027 606 32 05 - 079 279 84 35, olivier.guex@admin.vs.ch

Philipp Gerold, Kreisingenieur Waldbewirtschaftung des Kreises Oberwallis, 027 606 97 76 - 079 413 36 56, philipp.gerold@admin.vs.ch